

Erste Montag.
Vierteljährlicher
Abonnementspreis
für die 10 Egr.
f. Anwär. 12 1/2 Egr.
incl. Bestellgeld 14 1/2 Egr.
Gratis
werden den
Abonnenten
in Zeilen vierteljährlich
aufgenommen.
Inserionsgebühren für
die dreizehnl. Zeitsp. 1 Egr.

Kujawisches Tygodnik

Zweiter Jahrgang.

Wochenblatt. kujawski.

Rok drugi.

Wychodzi
co Poniedziałek,
Prenumerata
kwartalna
dla zamiejsc. 10 sgr.
z odnośnem 14 1/2 sgr.
Bieżątlanie
umieszcza się dla
abonentów 20 wierszy
Za insercyą
wiersza po trzykroć
lamanego płaci się
1 sgr.

Inserate nehmen an:
die Herren Haasenstern und Vogler in Hamburg-Altona u. Frankfurt a. M., A. Neimeyer in Berlin. u. Illgen & Fort in Leipzig.
Expedition: Friedrichstraße No. 7. Expedycya: ulica Fryderychowska Nr. 7.

Gelegene Beiträge für dieses Blatt werden erbeten und dankend angenommen. O laskawe nadesłanie stósonnych rozpraw do niniejszego pismka uprasza się.

Unsere geehrten auswärtigen Abonnenten ersuchen wir, die Be-
stellung auf das II. Quartal frühzeitig bei den betreffenden Königl.
Postanstalten erneuern zu wollen, damit in der Versendung keine Ver-
zögerung eintritt. Der Abonnementspreis bleibt unverändert 12 1/2 Egr.,
incl. Bestellgeld 14 1/2 Egr.
Die Expedition des Kujawischen Wochenblatts.

Upraszamy szanownych zamiejscowych abonentów naszych ab-
wczśnie raczyli odnowić prenumeratę na urzędach pocztowych, aby
w przesyłce nie było przerwy. Prenumerata jak dawniej wynosi 12 1/2
sgr., z odnośnem 14 1/2 sgr.
Expedycya „Tygodnika kujawskiego.“

Ein neuer Industriezweig.

Von Otto Reubius.
(Fortsetzung)

Er trank langsam ein Glas aus, blickte einen Augenblick wie in
schwärmerischer Erinnerung zur Decke und fuhr dann fort:
„Ich hatte eines Tages eine neue Erscheinung in unserm Stad-
tissement zu bedienen; ich hörte es sei die Tochter eines Baronets,
und die Equipage wie die begleitende Bedienung sprach ganz dafür —
was kümmerte das mich aber? Ich sah nur den zartesten Fuß,
der je in meiner Hand geruht, fühlte durch den seidnen Strumpf die
weiche, feine Modellirung desselben, und führte Gedanken über das,
was ich als würdiges Meisterstück dafür schaffen sollte, durchstümpfen
mich; da blickte ich mit einer Frage empor zu ihr und sah zwei Au-
gen unter langen dunklen Wimpern mit einem Ausdruck auf mir
ruhen, der plötzlich ein Gefühl in mir schuf, wie ich es noch nie ge-
kannt, halb Wonne, halb Schmerz, und als ich meinen Blick wieder
verwirrt auf meine Beschäftigung lenkte, war dieser Fuß nicht mehr
ein für sich bestehender Gegenstand, ein bloßer Vorwurf für meine
Kunst, er war ploglich für mich ein Theil der schlanken Gestalt, die
vor mir saß, geworden, und fast elektrisch durchzuckte es mich, als ich
eine leise Bewegung desselben in meiner Hand fühlte. Wie ich mein
Geschäft zu Ende brachte, weiß ich nicht mehr, ich erinnere mich nur,
daß, als sie in ihrem Wagen steigen wollte, sie sich noch einmal nach
mir umsah und ein Zustand wie Verzückung sich meiner bemächtigte.
„Von dieser Zeit an war ich ein anderer Mensch — alle Füße
der Welt galten nichts für mich, was ich that, geschah nur gewohn-
heitsmäßig, und nur bei ihren Besuchen — und sie kam oft —
fühlte ich ein neues Feuer in mir erwachen, ein Feuer, das die stille
Sprache ihrer Augen jeden Tag mehr aufklärte, daß bei ihrem ver-
ständnisvollen Lächeln, wenn sie das Zittern meiner Hand fühlte, fast
meine Besonnenheit zu vernichten drohte und das mich, sobald ich zum
klaren Bewußtsein kam, zum Unglücklichsten der Welt machte. Ich
sah, daß sie oft wegen der kleinlichsten Dinge, welche durch die Sen-
dung eines ihrer Dienstkente hätten besorgt werden können, selbst vor-
geschoben kam, sie schien es mir absichtlich merken zu lassen, daß sie
nur einen Vorwand gesucht, um mit mir in Berührung zu kommen,
ihre Mienen sprachen endlich so klar zu mir, als es nur Worte hät-
ten thun können — aber bei alledem, was vermochte ich ihr gegenü-
ber zu thun? Ich wußte nur, daß ich sie bis zur halben Maseren
liebte und daß ich mich nächster Tage schwierig todtschießen würde,
weil sie eine Baronstochter und ich — ein Schuhmacher war.
„Da, eines Tages — o mein Gott!“ fuhr der Redende fort
und sagte nach sei ein Glase, daß er indeß, sobald er es leer be-
merkte, weit von sich schob und dann kopschüttelnd die Stirn in die
Hand schlug.
„Noch ein Glas Wein mit Zucker!“ rief Mader, der mit gespan-
ten Augen an des Erzählers Lippen gehangen, dem Kellier zu.
„Ich danke Ihnen, Gentlemen!“ sagte der Fremde mit matter
Stimme das herbeigebrachte Glas in einem Zuge leerend, „ich kann
nicht ohne völlige Nerven-Erschütterung an jene so traurige und doch,
so schöne Zeit meines Lebens denken!
„Da, eines Tages, wie ich eben sagte, redet mich der Chef unsrer
Gewächse an:
„Mac Fearqu, es gibt ein besonderes Meisterstück von Geschmad
und Eleganz; die junge Lady — (Namen werde ich nicht nennen,

Sędzia kontuszowy na umizgach we fraczku.

Pewien sędzia kontuszowy, co przez pięć dziesiątków
lat niepomyślał o świętym stanie małżeńskim i rygorem
niepoślakowanej prawości ładną sobie wysądził fortun-
kę, rozkochał się od razu szalenie, impetycznie, smiertelnie,
w pannie chorążance. „Stuk palcem o palec, i plan gotow.
Kazimierzu — rzece do służącego — niech, mospanie,
paradny kontusz, żupan i pas słucki będzie w porządku
na godzinę 3cią, a Michał niech ma konie w potowiu do
wyjazdu. Kazimierz zakrzatnie się koło garderoby, aż
tu, niedając wiary swoim oczom, spotrzega rzeczywiście na
samyh piersiach, jak order, ogromną plamę tłustą. Do-
nosi o tem panu sędziemu i oswiadcza mu, iż tego tłusto-
cha przywioził z ostatniego objadu u pana chorążego. „Ru-
szaj co tehu Kazimierz — rzece sędzia — po mośka
krawca. — Mój mośku — ozwie się sędzia do zadysz-
nego mośka — wywab, mospanie, czym spieszniej tę pla-
mę z kontusza, którą zapewne Kazimierz zrobił, a teraz,
mospanie, na mnie spędza, bo ja o godzinie 3ciój z połu-
dnia muszę wyjechać. — Toć ja go wiem, dokąd jasny pan
sędzia chce pojachać. — Mośku, co niewiesz, mospanie,
to niewiesz. — Jakem zdruf, wiem; ale w kątyusz z plamę
czy bez plamę, to nieidzie, jakem zdruf nieidzie. Tego
plamy da się tylko nowym kątyuszym wywabie, ale w ką-
tyuszy jasny pan sędzia niepotrafi trafić do — dy — No i
do czegoż? — Za wielkim konsens — do serce panny cho-
rażunkę. — A ty, mospanie, skąd o tem? — Ny od czegoż
nos? — Czy tylko od nosa dowiedziales sie o tem? —
Jakem zdruf. — Więc cyt! — Mosiek kładzie palec na
warg. — Sędzia mruknął pod nosem: otóż mi izraelski
Harpokrates! — I cóż mi, mospanie, radzisz mośku?
Jabym się radził przesukniować. — Cóż to, mospanie u
djabła znaczy? To się znaczy, wleźć z kątyuszy we frak i
się przefrakować. — Głupis mośku, mospanie — Jakem
zdruf, taka moje rada: jasny pan sędzia daj pokój dzis
jachaniu do pannie chorążunkę, na jutro będzie gotów
frak granatowy, kamizelek biały, portek cale nankinowe
żółty podług najnowszego mody obcisły, jakby przylepil.
do tego każe jasny pan sędzia też tak predko zrobić buty
ze sztylpem, i co to będzie za młody jegomosć; rzece, ja-
kem zdruf, że dwadzieścia lat młodszego. — „Mówię to,
mospanie, teraz ludzie“ — rzece sędzia — „że młode ko-
biety krzywją nos na kontusz, a przepadają za fraczkami.“
Jakem zdruf tak jest. „Póki człowiek niemyślił się żenić,
niedbał o te sikorki, ale teraz co innego. Trzeba uledz ich
kaprysom choć na czas, przynajmniej nim się człek ożeni.“
— Dycht jasne jak słońce. — „Trzeba zrobić z siebie ja-

schaltet der Erzähler ein) wird nächstens ihre Hochzeit feiern, und Sie werden sich nach ihrem Hause begeben, um die nöthigen Andeutungen über die Brautschuhe zu erhalten; gehen Sie!"

"Ich hatte einen in der Doffentlichkeit ziemlich bekannten Namen gehört, aber was kümmerte ich mich wieder darum? Ich sahre in dem nächsten Mietwagen nach dem palastähnlichen Gebäude, lasse mich melden und werde nach einem kleinen Boudoir geführt, wo mir alleingelassen, eine kurze Zeit Ruhe bleibt, das berauschende Parfüm, von welchem die Luft durchschwängert war, einzuathmen und den luxuriösen Comfort eines solchen Damenzimmers zu bewundern. Da öffnet sich plötzlich eine Seitenthür, und herein tritt bleich, aber mit einem himmlischen Lächeln auf den Lippen und schöner als je, sie, die ich nie mehr einem sterblichen Dhere nennen werde, sie, die mein Glück und meine Qual war. Sie tritt mir die Hand entgegenstreckend, auf mich zu, und ich von meinen stürmenden Gefühlen überwältigt, fast einer Ohnmacht nahe, stürze auf den weichen Teppich zu ihren Füßen. Sie beugt sich über mich, legt ihre Stirn gegen die meine und sagt mit einer unendlichen Traurigkeit: "Wußte ich denn nicht, daß wir uns liebten, und konnte ich denn scheiden, ohne wenigstens eine einzige Viertelstunde des Alleinseins mit einander?"

"Da packte mich plötzlich meine ganze wahnsinnige Liebe und mein tödtlicher Schmerz, ich sprang auf, schlang meine Arme um sie, ich küßte sie glühend, verzehrend, und sie wehrte mir nicht, sie lag in meinen Armen widerstandlos meiner Leidenschaft hingegeben; da — klang das geräuschvolle Oeffnen einer Thür, mit einem Schrei riß sie sich aus meiner Umfchlingung?"

Der Erzähler brach ab, erhob sich rasch und machte einen Gang um unsern Tisch.

"Es ist die entscheidendste Minute meines ganzen Lebens, zu der ich jetzt gelangend werde," sagte er, sich in sichtbarer Erregung wieder niederlassend. "Lassen Sie mich trinken, Gentlemen, ich muß diese Erinnerungen abstumpfen und tödten, wenn ich weiter reden soll!"

Nach hatte die lebendige Erzählungsweise des eigenthümlichen Menschen mehr erregt, als ich es zu Anfange unseres Gesprächs für eine neue Zufuhr von "Bin mit Zucker," die, wie in einer Verzweiflungsthat, sofort von dem Erzähler hinabgegossen ward.

"Als ich, aus meinem Staube aufgeschreckt, um mich sah," fuhr Lekturer fort, "trafen meine Augen auf einen in's Zimmer getretenen Offizier, der mit wüthendem Blicke seinen Degen gezogen hatte und mir entgegen stürzte; ich sah ihn die Bewegung des Stiechs gegen mich machen, fühlte indessen nichts von einer Verwundung und hatte im nächsten Augenblicke, dem Triebe der Selbsterhaltung folgend, die Waffe aus seiner Hand gerissen. Ich wollte die Thür gewinnen, aber er vertrat sie mir, und in der alle meine Gedanken überwältigenden Erregung stieß ich ihm seinen eigenen Stahl in die Brust — er taumelte, und ich sprang den Degen fortwerfend aus dem Zimmer — hinter mir aber klang es: "Haltet den Mörder, den Mörder!" und vor mir sah ich zwei von dem Mufe aufgeschreckte Lakaien in meinen Weg treten. Ein gutgezierter, mit der Kraft der Verzweiflung geführter Faustschlag warf den Einen zu Boden, während der Andere meinen Angriff nicht abwartete und erschreckt zur Seite wich. Der Weg war frei, aber schon in der nächsten Minute bemerkte ich, daß ich in meiner hastigen Flucht die Haupttreppe verfehlt hatte und mich in einer hastigen Aufeinanderfolge von Sälen und Corridors befand, in welcher mein flüchtiger Blick vergebens nach einem Ausgang spähte. Schon vernahm ich, wie Alles, was das große Gebäude an Menschen enthalten mochte, auf den Füßen war, durcheinander schrie und lief, wie eine starke Stimme die Richtung angab, welche ich genommen; ich flog vorwärts, denn ich hörte schon die verfolgenden Schritte — da nahm der Corridor, in welchem ich eingebozen, ein Ende, und vergebens strebte ich, nach irgend einer Seite hin eine Möglichkeit zu weiterer Flucht zu entdecken. Ein Zurückgehen hätte mich meinen Verfolger gerade in die Hände geliefert, und in der Verzweiflung meines Herzens öffnete ich ein Fenster, das mir die Aussicht auf das Laubwerk eines nabestehenden Baumes gab, vielleicht daß es mir gelang, einen der Aeste zu erreichen; aber schon der erste Blick hinaus belehrte mich über die Vergeblichkeit meiner Hoffnung. Da klang der Ruf eines meiner Verfolger ganz in der Nähe — schon die nächste Secunde mußte mich ihnen überliefern, und nur der augenblicklichen Angst nachgebend, stieg ich aus dem Fenster, mich auf eins der schmalen Gesimse, welche das Haus als Zierath umflossen, hinablassend; der einzige Halt für meine Hände war dabei immer nur die Fensterbrüstung, jeder Blick von innen heraus mußte mich entdecken und ich meinte schon Stimmen in meiner unmittelbaren Nähe zu hören — da fiel mein Auge auf die blecherne Möhre an der Ecke des Hauses, zur Leitung des Regenwassers vom Dache nach dem Boden bestimmt, und auf die Gefahr hin in eine Tiefe zu stürzen, welche das herüber reichende Laub des Baums mich nicht erretten ließ, gab ich mir einen Schwung, um den neuen Halt zu gewinnen — und ich gewann ihn; aber während sich meine Hände krampfhaft um die Möhre schlossen, waren meine Füße von dem Gesimse gesunken und vergebens strebte ich, an der glatten Mauer einen neuen Stützpunkt dafür zu gewinnen — der Baum, welcher mich mit den äußersten Spitzen seines Laubes verberg, verwehrt auch dadurch meinen Augen jeden Blick unter mich. Und jetzt wie ich so da hing, nur von der Kraft meiner Arme vor dem Sturz in die Tiefe bewahrt, fühlte ich zum ersten Male, daß meine Kleider sich naß und schwer an meine Seite angeschlossen, fühlte es warm über meine Haut rieseln und

kaß, mospanie, ofiare," — Jakem zdruf. — „Rób mošku nową garderobę podług swego planu, a ty Kazimierz! — każ na łeb na szyję, mospanie, zrobić buty ze sztylpami." Dictum factum. Nazajutrz nowa garderoba poczęści Krakowskim sztychem fiks und fertig na umówioną godzinę. Mošku przymierzaj, mospanie. W pół godziny jasny pan sędzia ubrany, z polaka francuz, katysz w kąt frak na grzbiet. Z pod fraka z bardzo krótkim stanem usamowolnił się brzuch nie lada z trudnością, mieszczący się w obcisłych szarawarkach z naukinu złotego. Krótkie nóżki wetknięte w boty ze sztylpami, zdawały się dzwigać z ciężkością brylowatą część wyższą postaci i wyglądały jak rożenki, słowem wszystko do garnituru; stosunki jednak drugim kubek w kubek odpowiedziały. W siwych oczach oslonionych białymi rzęsami zabłyszał wyraz zadowolenia. Ny! jak jasny pan sędzia wygląda w tego stroju — prawo mosiek podskakując z radości. — na, jakem zdruf, dwadzieście lat młodszy. „Choć stary, rzecz sędzia, mospanie, ale jary, nie prawdaż mošku?" — Jakem zdruf! jasny pan sędzie jak rypke zdrowo, jak ryc dobrze wygląda. Co to za mine we fraczku, paniksz a paniksz a w katyszcy ciat a ciat. Niech tylke jasny pan sędzie niepodeiąga na biedry frak tam na gurę, bo pan jasny robi konfuzyję w swego toalecie. — „Tfu! do czarta! zdało mi się, mospanie, że w samej rzeczy pas podeiągam. Niech piorun trzasnie tę waszą francuzczyznę! ciśnie to tu to tam, niewygodna niewiem co z moją figurą, mospanie, zrobić. Bodaj te mój kontusz! Nieszczęsny Kazimierz! niewart tego, mospanie, narodowego imienia!" — Ino jusz jasny pan sędzie niegadaj o ten katysz, on dobry był ale jusz nieboszczyk! za to jasny pan jak paniksz szlicznie wygląda, jakem zdruf tak prawda, ale nijach tylko jasny pan pamięta na frak, bo ustawicznie tak się rucha, tak się skreńci, jakby w katysz. — „Niebój się mošku, potrafię ja przy chorążance grać rolę gacha." Wszystko tedy w porządku do odjazdu do panny chorążanki na zgledziyny. Przyjacieli sędziego, rzecznik Gaskiewicz, wtajemniczony w jego plany, przychodzi w sam czas, aby mu powinszować dobrych sukcesów. Pani Chorążyna uprzedzona o wszystkich przez swojego języka, kazała porobić w domu stósownie do rządzenia, ażeby skaptować starego gacha, który niejednemu nieruszystem imieniem, wystalemi kapitalikami, szlacheckorycerskimi włoscinkami, bardziej zajął jej umysł, niż o sobistości serce chorążanki.

Między godziną 3ią i 4ią zajeżdża gość od matki serdecznie upożądany, od córki jeszcze serdeczniej znieawidzony. Wsiada pan sędzia z kolasy. Po zrobionym na ganku przegladzie toalety, otwierają się drzwi; wchodzi pan sędzia i uderza niezmiernie swą orzeczalnością pannę chorążankę, która zaspokoiwszy ciekawość spuszcza oczy na robotę, którą była zajęta. Chorążyna, która ledwie nie pękła od śmiechu na widok pociesznej metamorfozy i nieznanych do tego ruchów sędziego, prosi, aby zabrał miejsce po środku na kanapie. Sędzia nakreca rozmowę na różne przedmioty, to na wojnę, to na pokój, to na deszcz, to na pogodę, to nareszcie występuje na pole miłośności, ale nie się nieklei. Chorążyna, pod pozorem, iż chce uwiadomić męża o przybyciu zacnego gościa, wychodzi i dowiaduje się, czyż mąż musiał tymczasem nagle wyjechać w pole. Chorążanka w kłopotach, niewiedząc od czego zacząć rozmowę, wzięła do ręki zоста wioną przez matkę pończochę i chce coś o czemś przemówić, kiedy sędziego uważając pogodną chwilę do rozpuszczenia serdecznego afektów szturmuje, wysiła sił w tysiącznych oświadczeniach na podłacie serdeczności pannę chorążanki, tak dalece, iż chcąc na nich ostateczną wycisnąć pieczęć swoich uczuć miłosnych, rozłożywszy wprzód na ziemi dla ochrony cząstki, rzucił się na kolana, aby tēm czulsze wzmiesić suspires do ubóstwanego obrazka, gdy w tēm pęka mu jakby przeciął nanki na kolanie; chorążanka korzystając z tej równie wyborniej dla siebie jak nieszczęśliwej dla gacha pory, zbiega do drugiego pokoju, a rozkończony stary głapiec wzięwszy nogi za pas zmyka co żywo do kolasy, nieczekając ani powitania ani pożegnania chorążego i — po umizganiu i — koniec na samym początku. — Powraca rozjedorzony sędzia do domu; mosiek, jak wiadomo, wscibiony w interes umizgowy sędziego za pomocą swojego nosa telegraficznego, przychodzi winszować do biego targu. — Jakem zdruf, co ja go widzę? aj waj! co to płoje na kolanie! — Poszedł mi, mospanie, do wszystkich djabłów ze swą francuzką toaletą! ot widziś niegodziwy mošku, na jakiegoś młodego mospanie, dudka wykerował! Mosiek skonfundowany ucieka jak oparzony, aby co lepszego nie oberwać, a rzecznik Gaskiewicz wchodzi. „A cóż to, już po wizycie mości sędzio? — Niech djabli, mospanie, na starość wezmą umizgi i amory. Spisałem się jak Gracki

erkannte, daß ich verwundet war. Wochte es nun diese plötzlich ge-
wonnene Ueberzeugung oder wirklich eine Folge des schon erlittenen
Blutverlustes sein, ich fühlte meine Arme schwach werden, es überkam
mich eine halbe Ohnmacht, und nur das plötzliche Mirren des Fensters
neben mir vermochte es, mir für einige Secunden meine Geistesklar-
heit wieder zu geben.

„Er muß hier hinaus sein, und doch hätte er nicht mit ganzen
Knöcheln unten ankommen können!“ klang es; dann schloß sich das
Fenster und ich fühlte, wie meine Finger die Kraft verloren, mich fer-
ner zu halten, die Verzweiflung schlug ihre Krallen in mein Herz und
vor meinen Augen dunkelte es wieder, eine unklare Idee, daß meine
Glieder im nächsten Momente zerstückt auf den Pflaster liegen wür-
den, durchfuhr mich.

Der Erzähler sagte, wie völlig von der Aufregung überkommen,
nach seinem Blase, stieß es aber, da es leer war, wieder von sich und
ließ das Gesicht in seine Hände fallen.

„Win, Kellner, bringen Sie Bin!“ rief Mader, als dachte er
dem Verblutenden damit neue Kräfte einzulößen. Der Erzähler aber
sah erst den Kopf wieder, als der Duft des neu herbeigebrachten Ge-
tranks seine Nase berührt haben mochte, nahm bedächtig zwei große
Schlucke und fuhr dann fort:

„Es ist wunderbar, Gentlemen, wie in schlimmen Lagen oft der
Geist so befangen ist, daß er das Einfachste und Natürlichste nicht zu
erkennen vermag. Als meine Finger ihre Spannkraft zu verlieren be-
gannen, fühlte ich mich langsam an der Dachrinne, an welcher ich
hing, hinabgleiten, und der Rest meines Bewußtseins reichte gerade
noch hin, um durch Anklammern meiner Kniee diese Niedersahrt nicht
in einem raschen Sturze werden zu lassen; kaum hatte ich aber den
Boden erreicht, als es auch völlige Nacht um mich ward.

Schluß folgt.

Lokales.

Inowraclaw. Der Geburtstag Sr. Maj. des Königs wurde auch diesmal in gebüh-
render Weise gefeiert. Den Reigen der Festlichkeiten eröffnete die militärische Revue mor-
gens 6 Uhr, welcher um 10 Uhr der Gottesdienst in den Kirchen folgte. Um 12 Uhr
sah Parade der hier und Umgegend anstehenden Infanterie, Mlanen und Artillerie (mit
Musikbänden) auf dem Marktplatz statt. In dem vom Militär gebildeten Quarcée waren auch

w tańcu. Oto przyjacielu, mospanie, spojrzj na przecięte krawieckie
kolano! Przeklęty mosiek! Jakiego mi sigla, mospanie, swoja fran-
cuzczyzna wyplatał, — ale jakże przecie co do interesu? — O! pan-
nie chorążance zdawało się, mospanie, że ja jestem ojcem pół tuzina
dzieci! — zaczęła się kwasić, mroczyć, krzywić — ja, zmieczony jej
wdziękami, chcąc u jej nóg złożyć hołdy mojej ku niej inklinacji, rym
na ziemię; a tu masz szkaradne signu u na kolanie kresa jak gdyby
prześcił, — koniec końców jak zwyty w nogi. Nie, kochany przyja-
cielu, mospanie, wolę, że mi w staropolskim kontuszu ksteza zaśpie-
wają swojego czasu: *De profundis*, jak żeby teraz, mospanie, 50let-
niemu koperezuniowi, w fireykowski fraczek przystrojonemu, stary
klecha, chociażby z rzewnym uczuciem jakiegoś tam rogatego czy
nierogatego dyktatora, zabeczyc miał baraním głosem: *Veni
creator. A zresztą w moim wieku, mospanie, in magnis et in
voluisse sat!*

Anegdoty.

Pewien aktor, który matego pomieszania zmysłów dostał, lecz na
wsi siedział, a drób domowy jedyną był dla niego rozrywką. każ-
demu kureczciu nadał nazwisko jakiego sławnego bohatera z tragedji,
i tak zwykł mówić: „Zabij no tam starego Horacyusza na rosół;
obacz, czy Alzyra zniosła jajko, a Cynnie zdejm pypeć z języka.

Właścicielka domu N. potrzebującego odnowienia, gdy ją do
tego nakłaniano, rzekła: „Pierwsza miłość dla siebie; mnie pieniądze
znielewo wystarczą na własne odnowienie.

die Spitzen der Civilbehörden vertreten. Der General-Major Herr v. Lehwald, Ritter
im, brachte ein dreimaliges Hoch auf Sr. Maj. den König aus, in welches das Militär
und das Musikkorps einstimmte. Mittags vereinigten sich Personen der verschiedensten
Stände zu einem gemeinschaftlichen Festmahle im Ballingschen Hotel. Abends waren die
Straßen unseres Städtchens festlich erleuchtet; die Kaserne, das Gymnasium, das Gerichts-
und Magistratsgebäude im Feuerglanze.

Anzeigen.

Tutajsze progimnazjum za zezwoleniem J.
W. Ministra spraw duchownych i oświecena
od wielkanocy r. b. z dodaniem 1. klasy na zu-
pełne gimnazjum wyniesione będzie.

Przyjmowanie nowych uczni miejscowych
odbędzie się d. 14. Kwietnia r. b. z rana od
9. do 12. godziny, zamięjsceowych zaś d.
15. Kwietnia o tym samym czasie w izbie kon-
ferencyjnej gimnazji przez podpisanego.
Inowraclaw, d. 20. Marca 1863.
Günther, Dyrektor.

Szlachetnym dobrodziejom, którzy mnie, 84
lteniego starca wsparli przy wezorajszej uroczysto-
ści weteranów, składam moje najczulsze podzięko-
wanie. Niech im Bóg za to błogosławi.
Inowraclaw, dnia 18. Marca 1863.
Michał Rybiński.

von 1 Thlr. 15 Sgr. pro Quartal für ganz Preußen zu er-
höhen, so daß unser Blatt billiger ist, als jede andere preu-
ßische Zeitung von gleichem Umfange.
Die Zeitung bringt täglich eine telegraphische Depes-
che über den Stand der Getreide-, Spiritus- und Delpreise
und der Börse-Course; außerdem werden die Producten- und
Börse-Berichte der größeren Handelsplätze ausführlich mitge-
theilt.
Wichtige und politische Ereignisse gehen uns per Telegraph
zu und gelangen dadurch schnell zur Kenntniß der geehrten
Leser.
Die Lottorie-Gewinnlisten geben wir vollständig an dem-
selben Tage, an welchen sie erscheinen.
Anserate werden mit 1 Sgr. für die Spaltzeile berechnet
und finden eine weite Verbreitung, da die „Bromberger Zeitung“
zu den in der Provinz Posen und einem Theile Westpreußens
am meisten gelesesten Blättern gehört.
Man abonniert auf die „Bromberger Zeitung“ bei allen
preußischen Post-Anstalten mit 1 Thlr. 15 Sgr. vierteljährlich.
Die Expedition der Bromberger Zeitung.
F. FISCHER'sche Buchhandlung
in Bromberg.

Girzynawszj od Irolewskij rejencyi kon-
cessyja jako
AUKCYONARZ NIESADOWY
dla powiatu Inowraclawskiego, upraszam szan-
owną publiczność o łaskawe udzielenie mi w
razie potrzeby zlecen do odprawiania aukcyi,
które rzetelnie i ściśle wykonywam. Obrachu-
nek wdele taryfu.

Girzynawszj od Irolewskij rejencyi kon-
cessyja jako
AUKCYONARZ NIESADOWY
dla powiatu Inowraclawskiego, upraszam szan-
owną publiczność o łaskawe udzielenie mi w
razie potrzeby zlecen do odprawiania aukcyi,
które rzetelnie i ściśle wykonywam. Obrachu-
nek wdele taryfu.

Das hiesige Progymnasium wird mit Ge-
nehmigung des Herrn Ministers der geistlichen
und Unterrichts-Angelegenheiten zu Stern d. J.
durch Errichtung einer Prima zu einem
vollständigen Gymnasium erhoben.

Die Aufnahme neuer einheimischer
Schüler findet am 14. April cr. Vormittags
von 9 bis 12 Uhr, die der auswärtigen
am 15. April in derselben Zeit im Konferenz-
zimmer des Gymnasiums durch den Unterzeich-
neten statt.

Inowraclaw, den 20. März 1863.
Günther, Director.

Allen den edlen Gebern zur Unterstützung
meiner Hülfsbedürftigkeit am gestrigen Vetera-
nen-Feste sage ich als 84 jähriger Greis mei-
nen gehorsamsten und tiefgefühltesten Dank.
Gott segne Sie dafür.

Inowraclaw, den 18. März 1863.
Michael v. Rybinski.

Gut Heil
den Turnern und die Mittheilung, dass die aus-
gesetzten Turnstunden heute, 8 Uhr
Abends, im Ballingschen Lokale, wieder beginen.
Der Vorstand
des Männer-Turn-Vereins
zu Inowraclaw.

Einladung zum Abonnement auf die
Bromberger Zeitung.
Die Anerkennung, welche der „Bromberger Zeitung“
zu Theil geworden ist giebt uns die Hoffnung, daß es uns
auch ferner gelingen wird, durch eine zeitgemäße Besprechung
der Tagesfragen in den Leitartikeln und durch eine übersicht-
lich geordnete Zusammenstellung der politischen Nachrichten allen
billigen Anverwandten der geehrten Leser zu genügen.
Besondere Aufmerksamkeit werden wir den örtlichen und
provinziellen Verhältnissen widmen.
Den Umfang unserer Zeitung werden wir auch fernerhin
durch zahlreiche Beilagen vermehren ohne den geringen Preis

Nachdem ich von der Königl.lichen
Regierung die Concession als außer-
gerichtlicher Auktionator für
den Kreis Inowraclaw erlangt habe, erlaube
ich ein geehrtes Publikum mir in vorzukommen-
den Fällen Aufträge zur Abhaltung von Auc-
tionen, welche ich prompt und reell ausführen
werde, gefälligst zugeben zu lassen. Berechnung:
laut Tarif.
Auktions-Kommissarius in Inowraclaw. **A. Kryszewski** aukcyonarz w Inowraclawiu.

Am 1. April 1863

Ziehung der Oesterr. Eisenbahn- und Dampfschiffahrt- Anlehens.

Der Verkauf dieser Staats-Anlehensloose,
ist im Königreich Preußen gesetzlich erlaubt.
Hauptgewinne des Anlehens sind: 21mal
250,000 fl. — 71mal **200,000 fl.** —
103mal **150,000 fl.** — 90mal **40,000 fl.** —
105mal **30,000 fl.** — 90mal **20,000 fl.** —
105mal **15,000 fl.** — und 2060 Gewinne
von 5000 fl. bis abwärts 1000 fl., und der
geringste Preis, den mindestens jedes Obli-
gations-Loos erzielen muß, ist **140 Gul-**
den. —

Kein anderes Unternehmen bietet demnach
mit einer ungewöhnlich einladenden Spiel-
Chance noch so große und viele Gewinne, ver-
bunden mit den sichersten Garantien.
Ein Loos für obige Ziehung kostet Nthlr. 2.
Sechs Loose zusammen nur „ 10.

Pläne werden Jedermann auf Verlangen
gratis und franko übersandt, ebenso Zie-
hungslisten gleich nach der Ziehung. Durch un-
terzeichnetes Handlungshaus werden gef. Auf-
träge gegen Baarfendung oder Postnachnahme
prompt ausgeführt.

Jacob Lindheimer jun.
Staats-Offizien-Handlung in Frankfurt a. M.

Zum bevorstehenden Osterfeiertage
empfehle ich die verschiedensten Materialwaaren
zu den billigsten Preisen; Aufträge von
Otr. ab, in Roggen- und Weizenmehl (bester
Qualität) zu den Bromberger Mühlenpreisen
nimmt entgegen **Alexander Henmann.**

18 Stück Kummelkaren Kästen sind vorräthig
zum Verkauf bei **Rehmann, Zimmermst.**

Auktion.

Am Freitag, 27. März cr, Mit-
tags 12 Uhr, werden im hiesigen Rath-
hause (am Markt) eine große Parthie
feiner berliner Damenschuhe
(verschiedener Sorten) sowie eine große Parthie
guter Cigarren
gegen gleich baare Zahlung meistbietend
verkauft.
A. KRYSZEWSKI Auktionstowmiffarius.

Die soeben empfangenen neuesten Muster von

Tapeten und Bordüren

aus der Tapetenfabrik der Herren Gebr. Michels in Königsberg liegen bei mir zur gefälligen Auswahl aus und erlaube ich mir auf deren Reichhaltigkeit, Billigkeit und Eleganz aufmerksam zu machen.

Gefällige Aufträge nehme ich zu Fabrikpreisen entgegen.

Die neue Papierhandlung von

B. M. Goldberg.

Inowraclaw, im März 1863.

Gegen jeden veralteten Husten,

gegen

Brustschmerzen, langjährige Heiserkeit, Halsbeschwerden, Verschleimung der Lungen ist der von mehreren Physikaten

approbirte

Brust-Syrup

Preis:

Die 1/4 Fl. à 2 *Rthl.*
" 1/2 " à 1 *Rthl.*
" 1/4 " à 1/2 *Rthl.*

Preis:

Die 1/4 Fl. à 2 *Rthl.*
" 1/2 " à 1 *Rthl.*
" 1/4 " à 1/2 *Rthl.*

ein Mittel, welches noch nie, und zwar in zahlreichen Fällen, ohne das befriedigendste Resultat in Anwendung gebracht worden ist. Dieser Syrup wirkt gleich nach dem ersten Gebrauch auffallend wohlthätig, zumal bei Krampf- und Keuchhusten, befördert den Auswurf des zähen, stinkenden Schleims, mildert sofort den Reiz im Kehlkopf, beseitigt binnen kurzer Zeit jeden noch so heftigen, selbst den schlimmen Schwindsuchthusten und das Blutspöien.

Für Inowraclaw und Umgegend habe ich Hrn. Hermann Engel die alleinige Niederlage übergeben.

G. A. W. MAYER in Breslau.

Atteste.

Nachdem ich durch den furchterlichsten Brustschmerz, verbunden mit schwerem Husten und Auswurf, so angegriffen wurde, dass es mir fast nicht mehr möglich war, die Treppe zu ersteigen und meine Schmerzen sich von Tage zu Tage vermehrten, nahm ich meine Zuflucht zu dem G. A. W. Mayer'schen weissen Brust-Syrup. Schon nach dem Gebrauche von vier aus der Niederlage des Herrn L. Becker (Firma A. Kornmann) in Delitzsch bezogenen Vierelflaschen, wobei ich mich den auf der Gebrauchs-Anweisung gegebenen Vorschriften streng fügte, war ich von meinen heftigen Schmerzen befreit, der Husten und Auswurf beseitigt, und erfreue ich mich noch heut des vollkommensten Wohlseins. Nun ähnlich Leidenden empfehle ich daher mit Recht diesen Brust-Syrup und dabei die genaueste Befolgung der jeder Flasche beige-fügten Gebrauchs-anweisung, indem ich gerade dem letzten Umstande meine so schnelle Genesung glaube verdanken zu müssen.

Delitzsch, den 10. März 1862.

C. D. Ties-Mayer,

Cigarren-Arbeiter in der Fabrik des Herrn C. F. Weber aus Leipzig.

Seit langer Zeit quälte ich mich mit einer sehr starken Verschleimung, verbunden mit Husten und zeitweiligem starkem Erbrechen, Appetit- und Schlaflosigkeit. — Kein Mittel wollte anschlagen und schon wollte ich mich aufgeben, als ein wohlmeinender Freund mir den G. A. W. Mayer'schen weissen Brust-Syrup aus Breslau empfahl. Obgleich ich entschiedener Feind von derartiger Medizin bin, da die meisten Fälle gewöhnlich das Gegentheil förderten, liess ich mich bewegen, diesen Wunderbalsam zu versuchen. Ich kaufte von Herrn Ludwig Koch vier, Rosmarinstrasse Nr. 1, einige Flaschen. Bereits nach dem Gebrauch der 3. Flasche fand ich in jeder Hinsicht die besten Erfolge und fühle mich jetzt, nachdem ich die fünfte geleert, von meinem Uebel gänzlich befreit.

Der Wahrheit gemäss bescheinigt

Dresden, den 15. April 1862.

C. Wilhelm Vogel, Badergasse No. 4.

für Gmiewkowo bei J. SZCZEPANKIEWICZ.

SYRUP PIERSIOWY

przez wielu fizyków aprobowany

na

wszelki zastarzały kaszel, ból piersi, długolotnia duszność, cierpienia gardłowe, zamulenie płuc, dotychczas w każdym razie najpomysłniejszym skutkiem uwieczony. — Syrup ten zaraz po pierwszym użyciu nad spodziewanie błogie skutki wywiera, mianowicie na kaszel kurzowy (koklusz), ułatwia wyrzucanie wisłej a duszającej flegmy, łagodzi natychmiast drażnienie gardłowe i usuwa w krótkim czasie wszelki choć najgwałtowniejszy kaszel, a nawet kaszel suchotniczy i wyrzucanie krwi.

Na Inowraclaw i okolice poleciłem jedyny skład mego fabrykatu panu HERMANOWI ENGEL i sprzedaje tenże — całą szaszkę po 2 tal., pół-szaszki 1 tal., ćwierć-szaszki po 15 sgr.

Fabryka G. A. W. Mayera w Wrocławiu.

Mein auf der Bromberger Vorstadt, geltendes Gartenland beabsichtige ich auf einige Jahre zu verpachten, und wollen sich Pacht-lustige gefälligst bei mir melden.

H. van Overstraeten.

Mój, u w mi jscu, na przedmieściu bydgoskim położony ogród mam zamiar na kilka lat w dzi rzawę wypuścić i raczą się chęć zadzierzawienia mająci do mnie zgłosić.

H. v. Overstraeten.

Vorläufige Markt-Anzeige.

Einem geehrten Publikum, insbesondere meinen werthen Kunden der Stadt und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich den bevorstehenden Jahrmarkt mit einem bedeutenden Lager der neuesten in diesem Jahre erschienenen

Herren-Garderobe-Artikeln

besuchen werde und wird es, wie bisher, mein eifriges Bestreben sein, durch Reellität mir das Vertrauen der mich Bechrenden zu erwerben. Bestellungen jeder Art werden in kürzester Zeit fauber und modern effectuirt.

Das Verkaufs-Local befindet sich von jetzt an bei dem Eisenhändler Herrn C. Davidsohn am Markt.

I. Brock, aus Bromberg.

Verschiedene Zuckerwaaren u. Biscuit

empfehle

empfehle

Hermann Rogowski,

in Palosé

Bestellungen auf alle im Gebiete der Literatur erscheinenden Zeitschriften und Journalen übernimmt gegen pränumerando Zahlung und liefert frei ins Hand.

Hermann Engel.

Feine weiße Schmelzöfen (sommerliche) sind zu billigen Preisen vorräthig bei

C. Zielis, in Labischin.

Als Klavierstimmer empfiehlt sich C. Wenglewski, Hauptboist, im 14. Inf.-Reg. wohnhaft beim Sattlerm. Jancki Kastellanstr. Nr. 61.

Annouce.

Ein mit guten Zeugnissen und Empfehlungen versehener junger Landwirth, welcher deutsch und polnisch spricht und aus einer geachteten Familie ist, wünscht seine gegenwärtige Stellung zu Ostern oder Joh. cr. mit einem andern möglichst selbstständigen zu vertauschen. Hierauf Reflectirende werden ersucht, ihre werthen Offerten sub P. P. in der Redaction dieses Bl. niederzulegen.

Ein gut gesitteter Knabe, der die nöthigen Schulfachkenntnisse besitzt und Lust hat die Buchdruckerei zu erlernen, kann zu Ostern als Lehrling aufgenommen werden in der Buchdruckerei dieses Blattes.

Jeden Dienstag und Donnerstag findet bei mir Ausverkauf meiner Waaren statt, und empfehle diese zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Die Leinen- und Schnittwaaren-Handlung von Levin Chastel in Inowraclaw

Für ein Rittergut von 2500 Morgen, guter Boden, nebst allen dazu gehörigen Gebäuden wird unter annehmbaren Bedingungen ein Käufer gesucht. Wo? sagt die Exp. d. Bl.

Einen Knaben, ausländiger Eltern, jung als Lehrling der Pfeifenbauer

Ferdinand Froeblich, in Bromberg.

Unter soliden Bedingungen kann ein ordentlicher, gesitteter Knabe bei mir in die Lehre treten.

H. Mezke,

Buchbinder und Galanteriearbeiter.

Für die Frühjahrsaison empfehle ich eine große Auswahl von Herrenhüten und Mützen (neuester Facon) zu den billigsten Preisen bei

J. Lichtern.

Inserate zur nächsten Nummer dieses Blattes wolle man des Jahrmarktes wegen möglichst früh aufgeben.

Die Expedition.

Correspondenz.

Herrn M. in K. Eingetroffen. Herrn S. in L. Wird mit der ersten Nummer 2. Quartals beginnen.

Handelsbericht.

21. März.

Reine und schwere Weizen haben eine Steigerung der Werthe erfahren; während gewöhnliche und abfallende Sorten unverändert geblieben sind.

Roggen ohne Abänderung: Sommergetreide flau, Mon. notir. für Weizen: 184pf. feinst. 64 Rtl. 182pf. 62 Rtl. 180pf. hult 60 Rtl. 126 pf. gew. 58 Rtl. Roggen: 120-125 36-37 Rtl. Weizen: 33 Rtl. feinste Kocherbsen 34 Rtl. Gerste: große 30 Rtl. kleine 26 Rtl. Hafer: 27 1/2 Sgr. Kartoffeln: 10-12 1/2 Sgr. pro Scheffel.

CENY TARGOWE

Pszonica 64 do 62 tal. Zyto do 58 do 37 tal. Jecznie n wielki 30 mały 26 tal. Groch do 33 do 34 tal. Owies 25 do 1/2 sgr. Kartofle: 12 1/2 sgr. szkl.

Druck und Verlag von Hermann Engel in Inowraclaw. Druck und Verlag von Hermann Engel in Inowraclaw.